

Kreis Wittenberg

Schön und schwer

VON MARCEL DUCLAUD, 31.01.12, 18:43h, aktualisiert 31.01.12, 19:02h



Rosen für die scheidende Schulleiterin Hildegard Kanold. (FOTO: KLITZSCH)

 [Bild als E-Card versenden](#)

NUDESDORF/MZ. Die eine oder andere Träne muss Hildegard Kanold aus dem Augenwinkel wischen. Sie ist gerührt - Lehrer, Schüler und das halbe Dorf bereiten ihr einen Abschied, der nicht jedem beschieden ist, der aus dem Beruf aussteigt. Blumen gibt es und Lieder, gute Worte, freundliche Gesten, kleine Geschenke.

Hildegard Kanold hat 43 Jahre lang dort gearbeitet, wo sie am Dienstag ihren Schreibtisch räumte: im Nudersdorfer Schloss. Auch das ist eher ungewöhnlich und dürfte dazu beitragen, dass der Abschied nicht leicht wird. Die langjährige Direktorin der Grundschule des längst nach Wittenberg eingemeindeten Ortes wechselt in den Ruhestand: "Ich bin 63 Jahre und wollte zu einem Zeitpunkt gehen, wo ich noch weiß, was im Klassenzimmer läuft. Ich habe mich ewig und drei Tage darauf gefreut - aber nie gedacht, dass der letzte Tag so schwer wird", bekennt die Lehrerin, die auch am Dienstag noch eine Unterrichtsstunde gehalten hat. "Die Form", räumt sie ein, "war schon ein bisschen anders als sonst, aber mit Mathematik haben wir uns auch beschäftigt." Lehrerin war sie stets gerne, Schulleiterin ebenso. Hildegard Kanold hat darauf geachtet, dass Kinder sich angenommen fühlen, eine Grundvoraussetzung für das Lernen, wie sie weiß. Dazu bei tragen ein "ausgeglichener Schulalltag und eine ruhige Atmosphäre". In Nudersdorf ist dies zweifellos gegeben, was nicht zuletzt mit der übersichtlichen Größe der Grundschule zusammenhängt. Sechs Lehrer und eine pädagogische Mitarbeiterin kümmern sich um 67 Kinder in vier Klassen. Dass die Zahl der Schüler wachsen wird, zeichnet sich ab und bringt Stabilität. "Wir hatten", bemerkt Hildegard Kanold in dem Zusammenhang, "aber auch immer Schulträger, die sich für den Standort eingesetzt haben." Jetzt ist es die Stadt Wittenberg, die verschiedene Investitionen auf den Weg

brachte.

Überhaupt: Auch wenn der Arbeitsort der gleiche blieb, Veränderungen hat die Nudersdorferin, die aus Wörpen stammt, etliche erlebt. Sie begann 1969 in der Polytechnischen Oberschule als Lehrerin für untere Klassen, wurde nach 14 Jahren stellvertretende Schulleiterin. Der damalige Direktor Werner Schramm hat sie gelehrt, abzuwägen, das Wichtige zu trennen vom Unwichtigen und vor allem: "Anhören, nachdenken, dann handeln." Das beherzigt sie - bis heute. Anfang der 1990er Jahre ging die Sekundarschule nach Straach, die Grundschule blieb in Nudersdorf, Hildegard Kanold übernahm die Leitung und behielt sie bis zum Dienstag. Am Mittwoch übernimmt Angela Eißner das Amt, sie war bei "Diesterweg" Stellvertreterin, Schulleiterin in Jeber-Bergfrieden und ist Nudersdorferin. Kanold: "Dass das so gelaufen ist, freut mich sehr. Wir kennen und schätzen uns seit Jahren."

Und was macht die 63-Jährige, wenn sie nicht mehr jeden Tag in die Schule geht? "Ich muss wohl erst einmal ein Gefühl dafür bekommen, Zeit zu haben." Eine Urlaubsreise nach Kroatien ist gebucht, drei Enkelkinder werden jetzt mehr von ihrer Oma haben als zuvor. Und dann ist da ja noch ihr Mandat für den Wittenberger Stadtrat, Hildegard Kanold fungiert als stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler: "Das macht mir Spaß und ich freue mich darauf, mehr Zeit zu haben für Fraktion und Stadtrat."